



Bei dem
Hohen Geburtsfeste
Des
Hochgebohrnen Grafen und Herrn,
Herrn
Ernst Christoph,
des Heil. Römischen Reichs Grafen
von **Manteuffel,**

Des Königl. Poln. weissen Adler-Ordens-Ritters 2c. 2c.
Seiner Königl. Majest. in Polen und Churfürst. Durchl. zu Sachsen
Hochbestallten Geh. Cabinets-Ministers, und wirklichen Geheimen Raths,
Starosten zu Nowodwar, Erb-Herrn auf Keystin, Kruckendbeck,
Gandelin, Krühne, Schlawiczin, Summin
und Gardewitz, 2c. 2c.

Ihres gnädigen Herrn,

statter am 22. Jul. 1739.

ihren unterthänigsten Glückwunsch ab,

Die
Gesellschaft der Alerophilorum,

durch ihren

Doryphorus.

Ambrsius Haude:

Berlin,

gedruckt mit Michaelischen Schriften.

HORATIVS

Nunc in Aristippi furum praecepta relabor;
Et mihi res, non me rebus, subiungere conor.



Weg bilde Henselen, du Feindin der Vernunft,
Seh, geh, und halt dich nur, zu jener Thoren Kunst,
Die oft aus Uwerfand, und oft aus Bosheit fehlet,
Und ihre Mängel gern mit deinem Aug verkehlet.

Dagegen ruf ich dich, du reine Wahrheit an,
Hat je sich deine Kraft auf Erden kund gethan,
So komm, und laß mich iet auch deine Vorschristt lehren,
Dich selbst und deines Freund, nach Würden zu verehren.

Ich fühle deinen Trieb, du Kind der Ewigkeit!
Ja, ja, Kelauchter Graf, er ist nur Dir geweiht.
O mücht ich doch durch ihn, Dein Lob bis zu den Lagen,
Der stärksten Folgerzeit, in meinen Liedern tragen.

Wie weit entfernet Dich, Meer die erkämpfte Bahn,
Wom folgen Müßiggang, von Vorurtheil und Wahn!
Du, dessen Heldengeist, das Glück der Welt besorget,
Hast Deinen Vorzug nie vom Uebermuth geborget.
Bey Deines Fürsten Stuhl, nahm Dich kein Blendwerk ein,
O Graf, so können auch nur große Geister seyn!

Doch soll man Dein Verdienst, in seiner Größe kennen;
Es muß ich Dich, o Herr, von fremder Hoheit trennen,
Es seh ich blos auf Dich, und nicht auf Pracht und Staat,
Der hat noch nicht genug, der nichts als dieses hat.
Drum weg mit Pracht und Staat, und was ich nun ersehle,
Erseh ich nur von Dir, und Deiner großen Seele.



Du dringst mit starker Krafft, ins Innre der Natur,
Was andern dunkel scheint, erhellst Deine Trube,
Du siehst die Wahrheit ein, in allen ihren Theilen;
Du kauft der Welten Gang, Verbindung und Verweilen,
Und fündst den Schöpfer aus, der alles überdacht,
Der diesen Wunderbau, die beste Welt gemacht.

Dies Wissen öfnet Dir, die längst gesuchten Schranken,
Hier bleib die Wahrheit stets, ein Verwurf der Gedanken,
Die Dich vom Zwackelmuth, vom blinden Irrthum reißt,
Und die Dir Göt und Welt, in ihrer Hoheit weißt.
Herr dieß Erkenntniß ist, das Deinen Schluß begleitet,
Für dieses war Dein Geist, Dein großer Geist bereitet.

Die Wirkung ist dem gleich. Der Wahrheit Götlich Licht,
Das voller Majestät aus Deinen Augen bricht,
Erweckt und unterfügt in Dir die sanfte Stille:
So rein Dein Kenntniß ist, so rein ist auch Dein Wille,
So groß ist auch Dein Herz, so stark ist auch Dein Muth,
Mit dem Dein Heldengeist, dem Irrthum Abbruch thut,
Mit dem er in das Reich der heitern Wahrheit drinet,
Den Irrthum um den Thron, der falschen Herrschafft bringet,
Die däßire Larve ihm, von dem Gesichte zieht,
Um, wenn ihn nun das Völl in seiner Blöße sieht,
Den Zeter seines Arms, mit Eifer zu verfluchen,
Das nun geschwächte Reich, der Wahrheit aufzuluchen,
Und dieser Königin ihr ganzes Herz zu weihen.

Herr, dieß ist Dein Thun. Dich täuscht kein falsche Schein:
Dreum hat der Laster Schwarm, so schön er sich auch schmückt,
Mit seiner List doch nie, Dein weises Herz betrübet.

Du liebest nur allein, der Tugend Heiligthum.
Ihr Feuer und ihr Heerd, ihr Adel und ihr Rühm,
Und was die Göttheit ihr, an Reizung mit gegeben,
Das sehn wir Dich mit Ernst beschützen und erheben,
Und wenn die Tyranny der Laster sie bebrängt,
Das ihre Unschuld nie die Frucht des Lohns empfängt.

So bist Du ein Arm, o Herr, des Unrechts Macht bekämpfen,
Hier sehn wir Deinen Muth, die List der Bosheit dämpfen;
Dort ihrer Grausamkeit, getroffen entgegen gehn,
Um überall dem Wohl der Tugend vorzusehn,
Das Land bemerkt sein Glück: Die frohen Bürger wissen,
Was sie an Dir, o Graf, gebüßt verdienen müssen.

Und unsre Truff, o Herr, ist voll von Zärtlichkeit,
Wir preisen dieses Fest, und seine Seltenheit,
Wir wollen dessen Werth an Herz und Tempel schreiben,
Und ewig soll es uns ein heiliger Festtag bleiben.

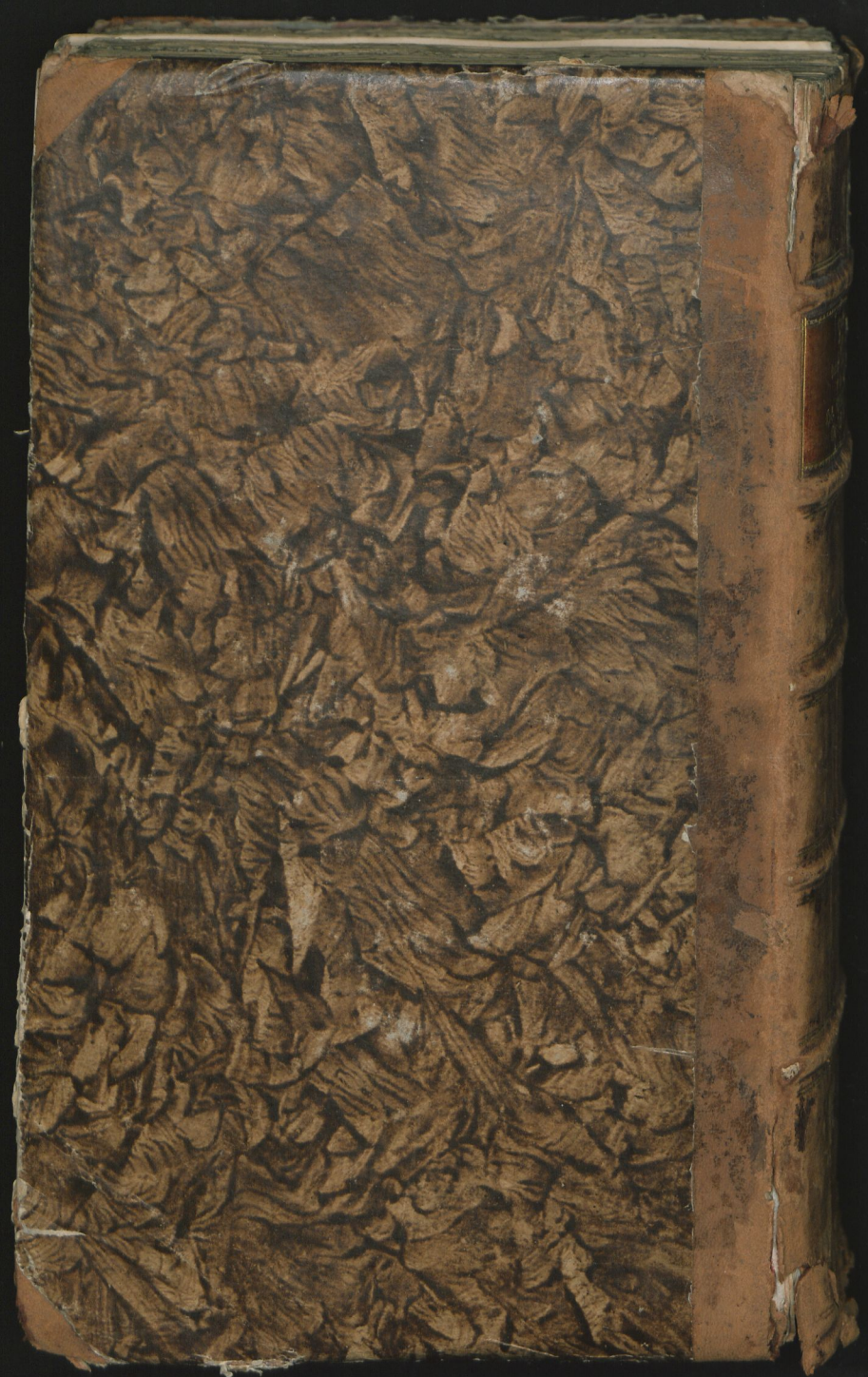
Du Vorsicht, du allein, gabst Ihm zum Glück der Welt,
Die Thorheit hatte sich auf jenen Stuhl gestellt,
Auf dem man ehedem, den Glanz der Wahrheit ehrete,
Und der nur ihrer Macht und Purpur zugesöhrete.
Der Troß der Barbaren versammelte sein Heer,
Der Wahrheit Tempel ward von reinen Priestern leer,
Die Dummheit hatte sich in ihren Nuz verriedet,
Und ihrer Aechte Herz und ganze Macht erwecket,
Der unverschämte Schwarm, von Ertz und Thorheit voll,
An Aberglauben stark, von dummen Eifer toll,
Nahm seinen wilden Muth, mit kecker Stren zusammen,
Nur dich, o Königinn, im Eifer zu verdammen.

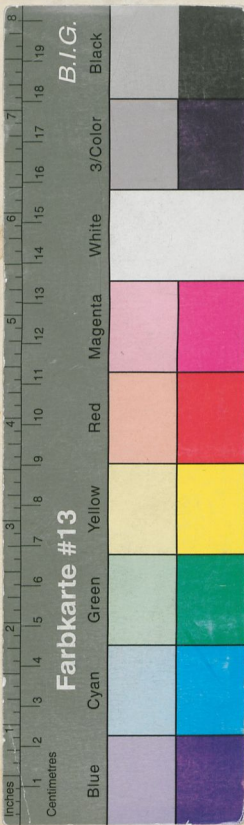
Hier hat Dein großes Herz, o Graf, der Welt gezeiget,
Da nun die Barbaren sich schämet, nicht und schweiget,
Wie tief, Dein starker Geist, zum Glanz der Wahrheit bringe,
Und ihrer Feinde Hohn mit Schimpf zum Weichen zwinge.

Du Vorsicht hast allein Ihm solch ein Werk vertraut,
Da dem nur Weisheit, Treu, und Muth und Tugend baut,
O laß doch Seinen Arm die Wahrheit länger schützen,
Und die bewährte Huld auch unserm Wohlseyn nützen.

Graf, hast Du je an uns der Tugend Trieb bemerkt,
So glaube, daß er sich mit heissen Eifer stärkt.
Kein Nachruhm muß uns ist so rein, so edel, schallen,
Als wenn man an uns lobt, daß wir, o Herr Dir gefallen.

* * *





Bev dem
Hohen Geburtsfeste
Des
gebohrnen Grafen und Herrn,
Herrn
nst Christoph,

des Zeil. Römischen Reichs Grafen

nt Mantuffel,

l. Poln. weissen Adler-Ordens-Ritters &c. &c.
l. Majest. in Polen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen
Geb. Cabinets-Ministers, und wirklichen Geheimen Raths,
zu Nowodwar, Erb-Herrn auf Kerstin, Kruckenbeck,
Vandelin, Krühne, Schlawicin, Summin
und Gardewitz, &c. &c.

res gnädigen Herrn,

starret am 22. Jul. 1739.

ihren unterthänigsten Glückwunsch ab,

Die
Gesellschaft der Aethophilorum,
durch ihren
Doryphorus.

Ambrsius Haude :

Berlin,
gedruckt mit Michaelischen Schriften.